SUCHEN SICHERN SICHTEN

Esther Zimmering
Jüdische Perspektiven
Drei Videoporträts

Matten Vogel
Üm – Übermalen
Zustand 8. März 2022
make love not war

GALERIE BURG KLEMPENOW

Impressum

Katalog zur Ausstellung

SUCHEN SICHERN SICHTEN
10. April 2022 – 21. Mai 2022

Burgsaal:
Esther Zimmering
Jüdische Perspektiven – Drei Videoporträts

Kabinett, Südflügel:
Matten Vogel
Üm – Übermalen, *Zustand 8. März 2022, make love not war*

Galerie Burg Klempenow
Kultur-transit-96 e.V.
Burg Klempenow 15, 17089 Breest
www.burg-klempenow.de
T 03965 211331

Layout: Gösta Röver
Klimaneutraler Druck mit Co2-Kompensation

SUCHEN
SICHERN
SICHTEN

Esther Zimmering
Jüdische Perspektiven
Drei Videoporträts

Matten Vogel
Üm – Übermalen
Zustand 8. März 2022
make love not war

GALERIE BURG KLEMPENOW

TAUBER

Suchen Sichern Sichten

Eigentlich sind die Räume in der Burg ja schon selbst eine Ausstellung. Das Licht kommt durch kleine und große Fenster und Nischen unverhofft von allen Seiten, die Wände tragen die Spuren der siebenhundertjährigen Geschichte und dürfen nicht durch Nägel oder Schrauben berührt werden.
Wir zeigen hier Ausstellungen, die sich ganz bewusst auf die Räume und den Ort der Burg Klempenow einlassen und beziehen.

In diesem Jahr haben uns die aktuellen Ereignisse des Weltgeschehens dazu bewegt, das Thema PORTRAIT – auch in erweiterter Form – in den Mittelpunkt aller diesjährigen Ausstellungen zu bringen.
Damit verbunden ist die Suche nach den Wurzeln, Ursprüngen und Spuren unseres Hier und Jetzt. Mit welchem Erbe kommen wir auf die Welt, wie leben wir und wie wollen wir leben? Wieviel wissen wir über unsere Vorfahren und ihre Lebensumstände? Wie weit sind die Ereignisse der Vergangenheit für uns überhaupt noch interessant und wie flüchtig ist das gegenwärtige Geschehen?
Werden gesprochene oder geschriebene Worte in der digitalen Welt zu schnell gelöscht, vergessen, übermalt?
Besonders in den alten Gemäuern der Burg Klempenow gestellt, bekommen diese Fragen ein ganz neues Gewicht, denn hier tragen die Wände Schicht um Schicht der Geschichte, die Spuren der Schicksale ihrer Bewohner und die eingeritzten Kommentare ihrer früheren Besucher...

Die Schauspielerin und Regisseurin ESTHER ZIMMERING zeigt drei Interviews mit jüdischen Mitmenschen, alle Nachfahren von Holocaust-Überlebenden. England, Deutschland und Israel sind ihre, durch die Familienschicksale gewählten, Heimatländer. Die Welturaufführung dieser Arbeit findet hier auf Burg Klempenow statt.

Alle drei Filme von Esther Zimmering konzentrieren sich in ruhigen Interviewsettings ganz auf die ProtagonistInnen.
Die Porträtierten beziehen sich in dem, was sie denken und tun – in der Art, wie sie in der heutigen Welt agieren und sich engagieren – auf die Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte von Jüdinnen und Juden.
Schon 2018, in ihrer Debüt-Arbeit als Filmemacherin („Swimmingpool am Golan“) bearbeitete Esther Zimmering die Geschichte ihrer eigenen Familie, deren Überlebende nach der Shoah an parallelen Aufbau-Utopien in Israel und der DDR mitarbeiteten und erst spät wieder zueinander fanden.
In den hier auf Klempenow gezeigten Videoarbeiten „Jüdische Perspektiven“, porträtiert Esther Zimmering nun neben Jonathan Kalmanovich, alias: Ben Salomo, Rapper, Singer/Songwriter, YouTuber und Buchautor, den Rabbiner, Eisenbahnhistoriker und Kabarettisten Walter Rothschild und in einem dritten Film auch sich selbst.
Alle drei Filme nähern sich der Person, die im Mittelpunkt steht, auf sehr persönliche Art. Es sind weniger die großen Fragen von Gesellschaft und Politik, die zur Sprache kommen. Gezeigt werden besondere Menschen, die exemplarisch Verantwortung übernehmen und andere inspirieren. Es geht um die Sichtbarkeit von Jüdinnen und Juden in der heutigen Gesellschaft. Wir werden mit ihren nachdenklichen und auch kritischen und konstruktiven Fragen konfrontiert.
Die drei Interviewten lieben Musik und drücken sich in ihr aus. In den Interviews hören wir sie etwas singen, spontan oder auch vorbereitet, selbst gedichtet oder aus jüdischer Tradition überliefert.

Die Arbeit von Esther Zimmering entstand ursprünglich im Zusammenhang mit der Ausstellung: „Susi und Wir. Vom Hingucken und Wegschauen“. Eine Ausstellung nach Motiven des Buches „Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4“ Für Menschen ab 10 Jahre, die ab dem 7. Mai 2022 im Alice-Museum für Kinder im FEZ-Berlin gezeigt wird.

MATTEN VOGEL zeigt im Südflügel die Fortsetzung seiner Arbeit „Üm“, die im Sommer 2021 auf Klempenow als „work in progress“ unter der lebhaften Mitwirkung der Ausstellungs-Besucher entstand. Inzwischen hat Matten Vogel Schichten dieser Arbeit abgetragen, Altes ist wieder sichtbar geworden und aktuelle Schichten wurden von ihm neu aufgetragen.

Von September bis November 2021 wandte sich Matten Vogel an die Besucher der Galerie Burg Klempenow mit folgenden Worten:
„Ich bitte Sie, Ergänzungen, Zeichnungen und Kommentare direkt auf die Leinwand zu schreiben oder zu zeichnen. Sie können tun, was Sie wollen, bitte wenden sie keine Gewalt an, machen Sie einfach mit! Beachten Sie, dass alle Ihre Spuren und Kommentare nachdem Sie dokumentiert wurden, wieder mit Farbe überdeckt werden. Erst durch diesen stetigen Wechsel wird das Bild im Laufe der Ausstellung entstehen und sich weiterentwickeln.“
Dieser Übermalprozess des Bildes war – und ist bis heute – auf Instagram nachzuverfolgen: *vogel_burgklempenow*
In den vergangenen Monaten hat Matten Vogel – ähnlich wie damals die RestauratorInnen an den Wänden auf Burg Klempenow – Schichten des Bildes zum Teil wieder abgetragen, hat auf diese Art in seinem Atelier in Jüterbog Klempenower Spuren gesucht, Altes ist wieder sichtbar geworden. Die Zeichnungen und Kommentare zu den Ereignissen des vergangenen Jahres auf Burg Klempenow, tauchten wieder aus den tieferen Schichten auf. Aus aktuellem Anlass sind von Matten Vogel nun neue Spuren auf die Leinwand aufgetragen worden … („make love not war“) und diesmal werden die Besucher der Ausstellung nicht zur Mitarbeit eingeladen. „Üm“ soll hier in Klempenow erstmal so bleiben, wie es ist.

Charlotte Barbara Blickensdorff
(Galeristin)

Esther Zimmering, Jüdische Perspektiven – Drei Videoporträts

Börres Weiffenbach

ESTHER ZIMMERING wurde 1977 in Potsdam geboren. Nach ihrem Abitur studiert sie an der „Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Es folgen erste Engagements am Staatstheater in Cottbus, sowie an der Bühne in Dessau, in Senftenberg, in Dresden und am Renaissancetheater Berlin.

Ab 2002 spielt sie an den Hamburger Kammerspielen unter der Regie von Didi Danquart neben Dominique Horwitz, 2003 wird sie für den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Nachwuchsdarstellerin“ für den TV-Mehrteiler „Der Liebe Entgegen“ ausgezeichnet. Es folgen Hauptrollen in Kino und Fernsehfilmen, u.a. die Rolle der „Romy“ in dem prämierten Film „Kleine Schwester“ von Sabine Derflinger. Sie wird ausgezeichnet mit dem Jury-Sonderpreis auf dem Film- und Fernsehfestival Baden-Baden und mit der Goldenen Schallplatte für das Musikvideo „Kein Zurück“ der Band Wolfsheim (Regie: Detlef Buck). 2005 entsteht in Gesprächen zwischen ihr und Regisseur Eoin Moore der Kinofilm „Im Schwitzkasten”. Sie begleitet den Film dramaturgisch und als Darstellerin. Ein Jahr später erhält sie neben Hannelore Elsner die Hauptrolle in dem Kinoflm „Vivere“ von Angelina Maccarone, der in Tribeca/ New York seine Premiere feiert. 2009 wird sie auch für diese Rolle ausgezeichnet, mit dem Artistic-Archievement Award und den Best Actors Prize. Sie ist seitdem in verschiedenen Film-Jurys tätig und Mitglied der Deutschen Filmakademie.

2010 wird sie mit einem Schauspielstipendium von der FFA für einen Aufenthalt in Los Angeles prämiert. Esther nutzt ihren Aufenthalt und nimmt die intensive Recherchearbeit für „Swimmingpool am Golan“ auf, reist nach New York ins Leo Baeck Institut und in das Holocaustmuseum nach Washington. Noch imselben Jahr erhält Esther erstmalig Unterstützung der DEFA-Stiftung und der Ursula Lachnit-Fixson Stiftung für das Projekt. Zwischenzeitlich absolviert sie verschiedene dramaturgische Kurse, u.a. bei Wolfgang Pieper in der Autorenschule in Berlin und war zudem Gasthörerin für Regie und Dramaturgie an der Deutschen Film-und Fernsehakademie.

2011 spielt sie eine der tragenden Rollen in Rudolf Thomes Film „Ins Blaue“ an der Seite von Vadim Glowna. 2014 entwickelt Esther Zimmering ein Theaterstück mit einer Regisseurin zusammen und mit Geflüchteten aus Westafrika und spielt selber eine der Hauptrollen.

Seit 2012 drehte Esther in Israel Voraufnahmen, sichtete Mengen an Material und entwickelte das Konzept für ihren Dokumentarfilm weiter, der 2019 Welturaufführung beim Max Ophüls Preis hat und auf vielen verschiedenen Filmfestivals im Wettbewerb läuft.

2018 wird Esther Zimmering für das erste Me to-Theaterstück engagiert. Das Einfrau-Stück: „Besetzt“ von Marita Urfey-Mülhens, Regie: Elisabeth Engstler, hat am Zimmertheater Steglitz seine Uraufführung und ab sofort reist Esther mit dem Stück durch Deutschland.

2019 und 2020 ist der Film: „Swimmingpool am Golan“ in den deutschen Kinos zu sehen und Esther reist mit ihm vor, während und nach den Corona Lockdowns durch Deutschland – in viele Städte, um immer mit dem Publikum über den Film und die Geschichte ihrer Familie zu sprechen.

2020 erhält sie das Angebot, die Rolle der Clara Schumann in einem Arte/ORF Film zu übernehmen.

2021 wird der Film vom Sender Rbb ausgestrahlt und läuft ab sofort, ständig auf Amazon Prime.

2021 erhält Esther Zimmering das Angebot, die künstlerische Leitung der jüdischen Kinderausstellung: „Susi und die Hausnummer 4“ mit drei verschiedenen Filmformaten als Autorin und Regisseurin für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Dafür erhält sie eine Förderzusage von der „Stiftung Zurückgeben“ für das Projekt und entwickelt mit ihrer Tochter zusammen einen Chat für die Ausstellung, bei dem Mutter und Tochter durch Berlin an 6 jüdische verschiedene Orte laufen und diese mit Fotos und Filmen erlebbar machen.

Ausserdem führt Esther Zimmering Regie, bei drei Interviews- mit jüdischen Mitmenschen. Diese werden ihre Welturaufführung auf der Burg Klempenow im April 2022 haben.
Das Stück „Besetzt“ wird wieder aufgenommen und im Zille-Stubentheater-Köpenick laufen (2.4.22 Premiere, im Mai weitere Vorstellungen).

Esther Zimmering engagiert sich sehr in der Flüchtlingspolitik und half 2014 am Oranienplatz Berlin vielen Geflüchteten und hilft 2022 ukrainischen Kindern und Müttern am HBF Berlin, seitdem der Krieg ausgebrochen ist. Sie setzt sich für Frieden ein.

Team

Die 3 Filme wurden an je einem Drehtag durch ein professionelles Filmteam gedreht. Kamera, Ton und Licht wurden von Börres Weiffenbach und Andreas Ruft verantwortet. Regie und künstlerische Leitung lagen bei Esther Zimmering, die mit ihrem Dokumentarfilm „Swimmingpool am Golan“ von 2018 ein vielbeachtetes Debüt als Filmregisseurin vorgelegt hat. Aktuell ist dieser Film unter anderem für Kinovorführungen in Israel angefragt.

Ausblick

Geplant ist die Fortführung der „Jüdischen Perspektiven“ als Reihe in Zusammenarbeit mit dem RBB Fernsehen (angefragt), arte und israelischen Sendern ergänzend zur Ausstellung „Susi und wir“.

Börres Weiffenbach

Ben Salomo

Ben Salomo gehört zu den außergewöhnlichsten Vertretern des Deutsch-Rap.
Nach dem antisemitischen Anschlag von Halle im Oktober 2019, wurden Jüdinnen*Juden in Deutschland immer wieder gefragt, wie es ihnen jetzt geht. Rapper und Singer/Songwriter Ben Salomo gibt mit seiner Musik eine von vielen Antworten aus der jüdischen Community. Als Jude in Deutschland war er sein ganzes Leben mit Diskriminierung konfrontiert.
Ben Salomo wurde als Jonathan Kalmanovich 1977 in Israel geboren. Als er vier Jahre alt war, zogen die Eltern mit ihm nach Berlin, wo er bis heute lebt.
Sein YouTube-Format „Rap am Mittwoch“, wurde ein nationaler Hype und hatte mehr als 420.000 Abonnent*innen. Vielen heutigen Rap-Stars bot er damit eine Plattform.
Im November 2016 veröffentlichte er sein erstes Solo-Album mit dem Titel „Es gibt nur Einen“. Im April 2018 gab er seinen Protest-Rückzug aus der Hip-Hop-Szene bekannt und beendete sein Erfolgsformat – wegen Antisemitismus innerhalb der Rap-Szene.
Februar 2019 erschien sein autobiografisches Buch „Ben Salomo bedeutet Sohn des Friedens“, in dem er die Kontinuität des Antisemitismus in Deutschland und die Beweggründe für seinen Protest genauer beschreibt.
Seitdem engagiert sich Ben Salomo in der Antisemitismus-Prävention. Er absolvierte inzwischen über 500 Vorträge zum Themenkomplex „Antisemitismus in der Rap-Szene und Jugendkultur“ an verschiedenen Bildungseinrichtungen in ganz Deutschland.

Dr. Walter L. Rothschild

der 1954 in England geborene Rabbiner Rothschild ist seit seiner frühen Studentenzeit in jüdischen Organisationen aktiv. Zunächst hat er einen jüdischen Studentenverband in Cambridge organisiert, war dann Koordinator der progressiv-jüdischen Studentenarbeit in England, wo er sich 1977 in Cambridge an der Gründung einer jüdischen Reformgemeinde beteiligte. Es folgten Stationen in London, Wien und in der Karibik – und schließlich Berlin. Neben seiner Arbeit als Rabbiner ist er als Kabarettist und Musiker unterwegs.
Walter Rothschilds Vater Edgar stammte aus Hannover. Als Schuljunge wurde Edgar 1939 gerade noch rechtzeitig mit einem Kindertransport nach England geschickt.
Im Videoportrait spricht Dr. Walter Rotschild, der ein ausgewiesener Eisenbahnexperte ist (Promotion zur Geschichte der Palästine Realway, Kings College, London 2007) über die konkrete Umsetzung der Deportationen von Jüdinnen und Juden in der Nazizeit, über ihren Willen zu überleben und über den jüdischen Witz.

Matten Vogel

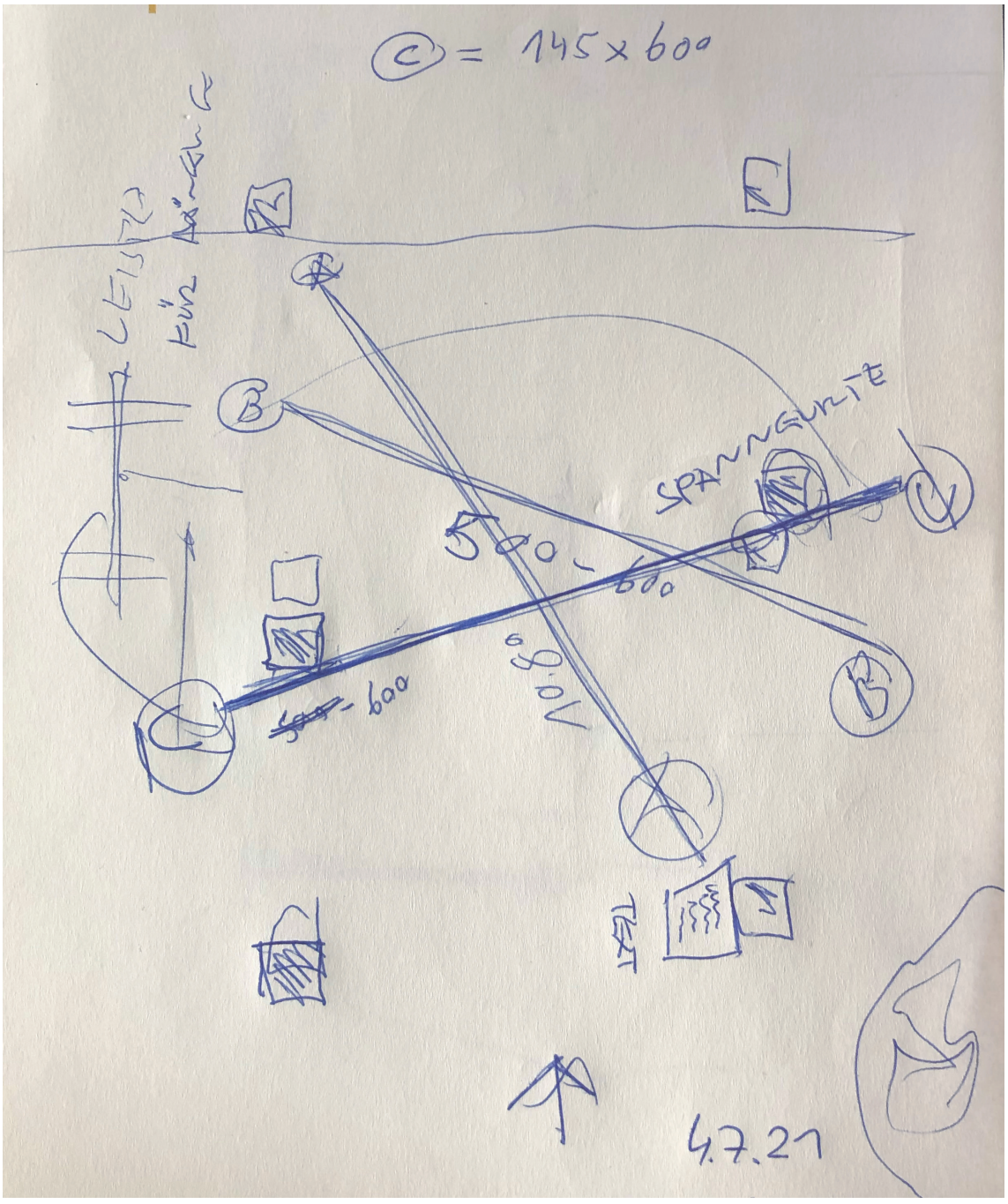
Matten Vogel	1965 in Hannover geboren
1988–1994	Hochschule der Künste Berlin
1994	Meisterschüler von Wolfgang Petrick
2003	Gründung von Kartenrecht (KR)
2006/07	Senatsstipendium für bildende Kunst, Berlin
2020	Sonderstipendien-Programm der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Lebt und arbeitet in Berlin und Jüterbog
www.mattenvogel.de, Instagram: mattenvogel

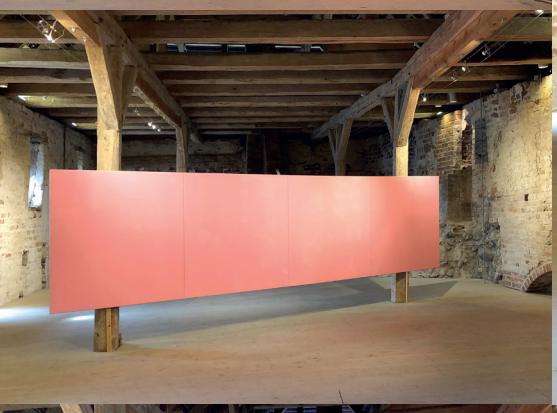
Auswahl der Ausstellungsbeteiligungen und Einzelausstellungen (S)

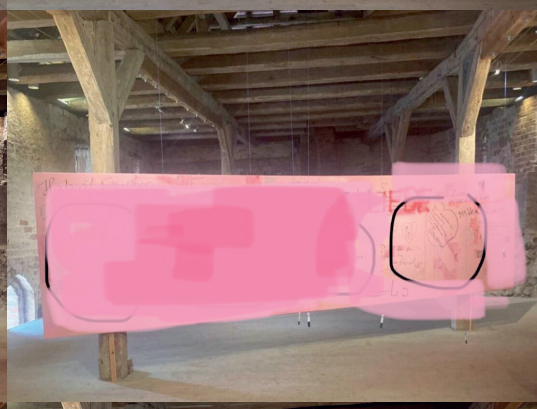
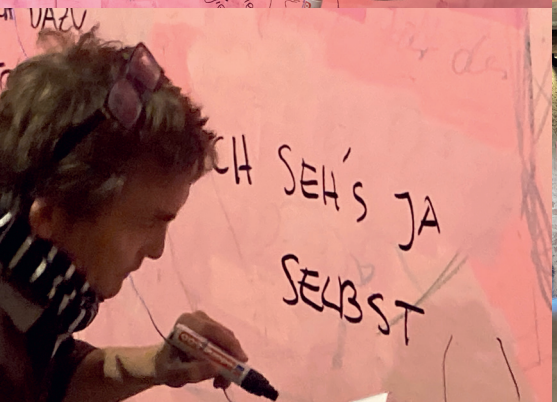
2022	Suchen Sichern Sichten, Galerie Burg Klempenow
	Mimimi!!!, Galerie Irrgang, Leipzig
	Tower Show, Auguststraße 69, Berlin
	Leipzig raus, Galerie Irrgang, Leipzig
2021	Kratzer, Üm, Galerie Burg Klempenow (S)
	Postkartenrecht, Studio 8 und Auguststraße 69, Berlin
	TdOA, Das Tribunal Jüterbog
	*„Nothing´s gonna change my world?“, gr_und, Berlin
	Die Jüterbog Präsentationen # 3, Das Tribunal Jüterbog (S)
	New Horizons 1, Produzentengalerie M, Potsdam
	Ein Fleck / Aan Fleck, Kunstraum am Schauplatz, Wien
2020	Ambrosi Baltrock Lichtenberger Scholten Vogel, Das Tribunal Jüterbog
	EOJTGBRÜ, Kajetan - Raum für Kunst, Berlin (S)
	Die Jüterbog Präsentationen # 2, Das Tribunal Jüterbog (S)
	DANKE Aktion, vor Bundesallee 210, Berlin
2019	Farbanstöße / Farbe in der neueren Kunst, Museum unter Tage / Situation Kunst, Bochum
	Ins Gegenstandslose, Galerie Irrgang, Leipzig
	DD 2016–2019, Meanwhile.Elsewhere, Berlin (S)
2018	Die Jüterbog Präsentationen # 1, Das Tribunal, Jüterbog (S)
	Sonderausstellung # 1 auf dem Schießstand, Das Tribunal, Jüterbog (S)
	Out of Office Büro-Kunst, Städtische Galerie Bietigheim – Bissingen
2017	Für die Ewigkeit – Archivarische Strategien in der Kunst, Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg
	Ausstellung # 100, BEINGHUNTED, Berlin (S)
	Rorschach – an experiment, Kuckei + Kuckei, Berlin
	Out of Office Büro-Kunst, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
2016	Produktion 2015–2016, Kuckei + Kuckei, Berlin (S),
	9. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, Berlin (KR)
2015	Zechpreller (Wirtschaftsflüchtling) Kartenrecht klärt auf, Galerie Irrgang Berlin (KR)
2014	8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, Berlin (KR)
2013	Kalenderwochen Serie, Kuckei + Kuckei, Berlin (S)
2012	Kartenrecht-23:59HICDUABCD457ADHOC-EINTRITTEGAL, 7. Berlin Biennale (KR)
2011	Der Untergang der abendländischen Kultur, Meinblau, Berlin
	search and destroy, Galerie Mikael Andersen, Berlin (KR)

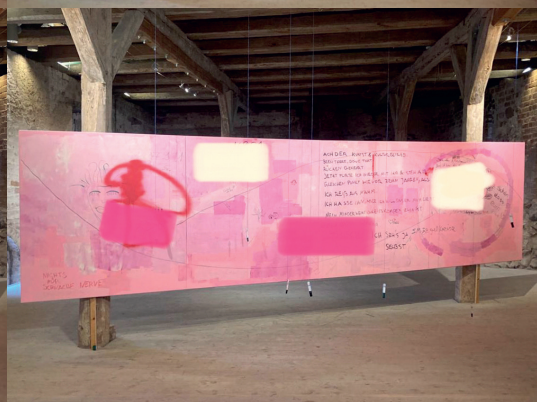
2010	Kartenrecht 242 Plagiate, forgotten bar project, Berlin (KR)
2009	Sammlung Kartenrecht, Kunstverein Baruth (KR)
2008	Blumen für Baruth, Kunstverein Baruth
	10 Jahre, Junge Kunst e. V., Wolfsburg
2007	the Anatomy of the Art Market, Meinblau, Berlin
2006	Stipendiaten 06, Kunst Raum / Bethanien, Berlin
	Neue Kunst in alten Gärten, Lenthe
2005	not, Kuckei + Kuckei, Berlin (S)
	Tatort und Phantombild, Schützengasse 14, Weimar
	Deep Action, Kolbe Museum Berlin
2004	82. Herbstausstellung, Kunstverein Hannover
	Aldrei – Nie – Never, Living Art Museum, Reykjavik
2003	Das Atmen der Stadt, Haus am Waldsee, Berlin
	nicht gemalt, paul.GALERIE, Bremerhaven (S)
2002	81. Herbstausstellung, Kunstverein Hannover
	zensiert von Matten Vogel, Kuckei + Kuckei, Berlin (S)
	Berlin – neue Kunststadt, Opera Paese, Rom
2001	demnaechst.de, paul.GALERIE, Bremerhaven
	Ein Treppenhaus für die Kunst, MWK, Hannover
2000	Matten Vogel, Junge Kunst e.V., Junge Kunst e.V., Wolfsburg (S)
	Sicherheitskonzept, Kuckei + Kuckei, Berlin (S)
1999	Wand-Bild 10115, Kuckei + Kuckei, Berlin (S)
1998	Matten Vogel Produkte, Galerie Gruppe Grün, Bremen (S)
	Sicherheit und Selbst ist der Mann, Kuckei + Kuckei, Berlin (S)
	Hannover to Hiroshima, Art Museum Hiroshima
1997	junger Westen, Kunsthalle Recklinghausen
	Röver & Vogel, Galerie Sandmann + Haak, Hannover (S)
1996	Kunst im Stadtraum, Kunstfabrik Potsdam
	Dürfen Maurer malen? Galerie vierte Etage, Berlin (S)
	Das Bild als Baustelle, Galerie von Otto Koch, Dessau (S)
1995	Rein – Raus, Akademie der Künste, Berlin (mit Gösta Röver)
	Architektur – best of Matten Vogel, Galerie vierte Etage, Berlin (S)
1994	Matten Vogel bebaut die Ministergärten, Ebertstraße, Berlin (S)
	Architektur im Mittelmaß, Röller Ravens, Berlin und Christian Behrmann, Hannover (S)
	Meisterschüler, Haus am Kleistpark, Neue Galerie der HdK, Berlin
1993	Handgepäck, Bartlett School of Architecture, London
	Matten Vogel Immobilien, SOMA Projekt-Galerie, Berlin (S)



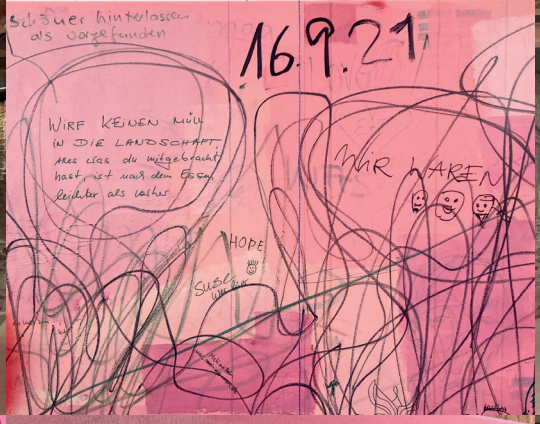
Üm – *Raumplanung für Klempenow* Kugelschreiber auf Papier 17 x 14





Matten Vogel und Ausstellungsbesucher
Üm – work in progress Zustand vom 31. August 2021 bis zum 17. Oktober 2021


16.9.21
WIRF KEINEN MÜLL IN DIE LANDSCHAFT
HOPE

HOT AS HELL

ICH REIß AUS NAHM.
ICH HASSE IHN, ABER ICH WIL
MEIN MINDERWERTIGKEITSKOM

Schleich
Occa Johanna Riggerda

HOT AS HELL
ACH GUDRUN

150+1=151
3.10.2021

Anja
aus 12

HOT AS HELL
ACH GUDRUN

HOT AS HELL
ACH GUDRUN

HOT AS HELL
ACH GUDRUN

Üm – work in progress Zustand vom 17. Oktober 2021 bis zum 8. März 2022
weitere Informationen und Videos bei Instagram:
vogel_burgklempenow

VOGEL_BURGKLEMPENOW

ICH

MAKE LOVE
NOT
WAR

Üm Detail Zustand 17. Januar 2022

Üm Detail Zustand 18. Januar 2022

Fritz Gawrisch
16.11.1918
Milly

Burg Klempenow

Kultur-Transit-96 e.V.
Burg Klempenow 15, 17089 Breest
www.burg-klempenow.de
verein@burg-klempenow.de
T 03965-211331

Öffnungszeiten der Galerie
Mi – So: 11–18 Uhr

Gefördert durch Mecklenburg Vorpommern MV tut gut. Mecklenburgische Seenplatte und die Gemeinde Breest